Willst Du drei Stunden glücklich sein - trinke Wein.
Willst Du drei Wochen glücklich sein - schlachte ein Schwein.
Willst Du drei Jahre, glücklich sein - nimm ein Weib.
Willst Du ein Leben lang glücklich sein - bebaue einen Garten und halte Bienen darin!

Konfuzius, 5. Jhrdt. v. Chr.

04.01.2019

Geschichte des Imkervereins **Viersen Stadt**

Gegründet 1903

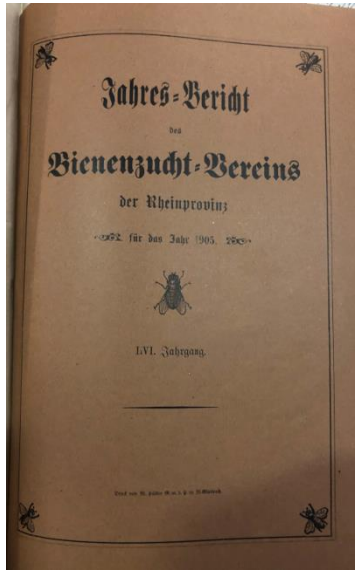
Günther Laufenberg, 12.2018

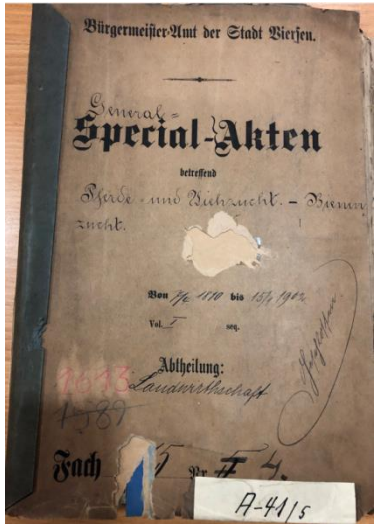
Was erwartet uns?

- Vorgehensweise
- Anton Schulzen- Vereinsgründer
- Bienen – und Seidenzuchtverein
- Florierende Imkerei- wohin mit dem Honig?
- Rechtsschutz- Bewahrung des Originals
- Vom Stülper zum Stock
- Bienenzuchtverein Viersen
- Vereinsschriften – wer schreibt, der bleibt
- Quellenverzeichnis

Vorgehensweise

- Vereinsunterlagen
- Auswertungen/Dateien
- Internet
- Kreisarchiv Viersen





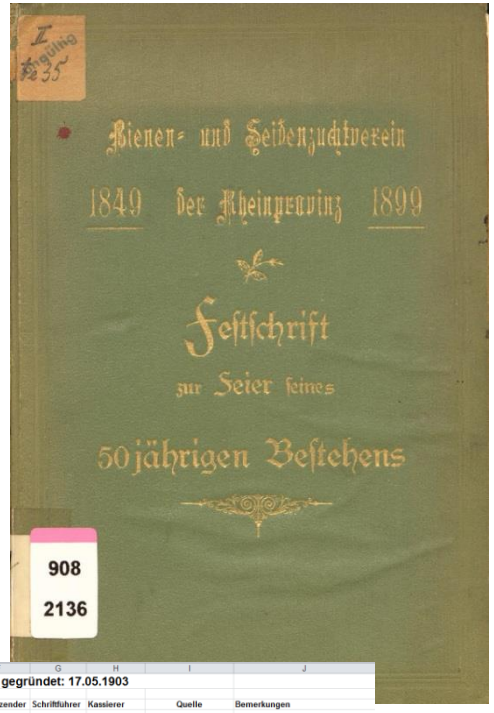
Honigschleuder

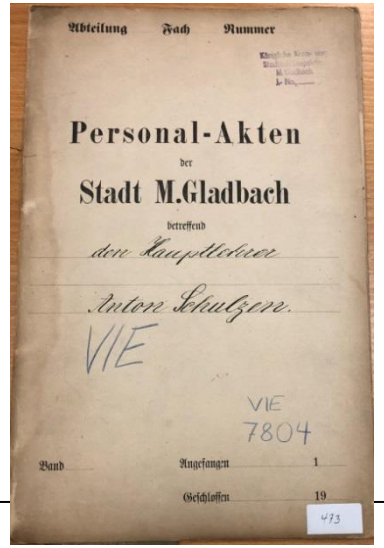
Um diese Jahreszeit sind nun fast alle Bäume und Sträucher abgeblüht. Die Zeit der Honigernte ist gekommen. Vor rund 100 Jahren hatte in unserer Region fast jeder Bauer neben seiner Landwirtschaft auch noch eine eigene Bienenzucht. Die Imkerei war wohl eine liebe Beschäftigung, die hauptsächlich der Eigenversorgung diente.

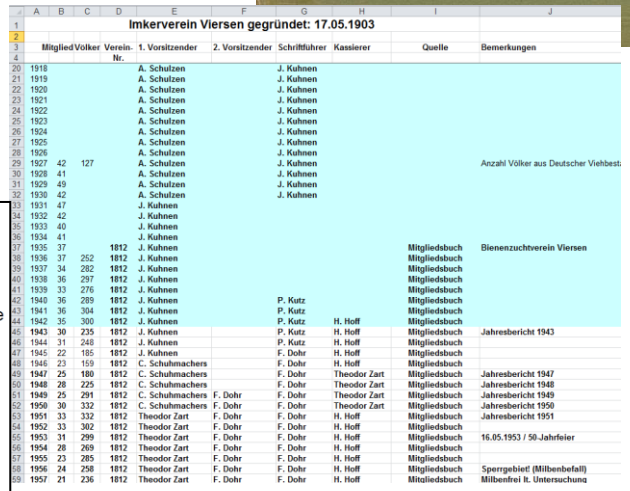
Die Geschichte der Imkerei ist eng mit der Geschichte der Menschheit verbunden. Seit Jahrtausenden werden Bienen (niederdeutsch: *Immen*) wegen ihrer Produkte wie Wachs und Honig vom Menschen genutzt und gehalten.

Honigbienen sind auch heute noch Wildtiere, die einer Betreuung durch den Menschen eigentlich nicht bedürfen. Ursprünglich bevorzugten sie zum Errichten ihres Wabenbaus Hohlräume in Bäumen. Zunächst wurden dabei in Mittel- und Osteuropa Bienenvölker in hohlen Baumstämmen abgeerntet. Aus der gelegentlichen Honigsuche entwickelte sich die Tätigkeit des Zeidlers, des Honigsammlers mit Waldbienenhaltung. Später wurden die betreffenden Baumstücke herausgeschnitten und an einem günstigeren Standort, wie z. B. im Hausbereich, aufgestellt. Damit war die sogenannte Klotzbeute geschaffen.

Die Geschichte der modernen Imkerei begann im 19. Jahrhundert mit der Umstellung von der Klotzbeuten-







Imkerverein Viersen gegründet: 17.05.1903

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
3	Mitglied	Völker		Verein-Nr.	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Schriftführer	Kassierer	Quelle	Bemerkungen
20	1918				A. Schulzen		J. Kuhnen			
21	1919				A. Schulzen		J. Kuhnen			
22	1920				A. Schulzen		J. Kuhnen			
23	1921				A. Schulzen		J. Kuhnen			
24	1922				A. Schulzen		J. Kuhnen			
25	1923				A. Schulzen		J. Kuhnen			
26	1924				A. Schulzen		J. Kuhnen			
27	1925				A. Schulzen		J. Kuhnen			
28	1926				A. Schulzen		J. Kuhnen			
29	1927	42	127		A. Schulzen		J. Kuhnen			Anzahl Völker aus Deutscher Viehbest
30	1928	41			A. Schulzen		J. Kuhnen			
31	1929	49			A. Schulzen		J. Kuhnen			
32	1930	42			A. Schulzen		J. Kuhnen			
33	1931	47			J. Kuhnen					
34	1932	42			J. Kuhnen					
35	1933	40			J. Kuhnen					
36	1934	41			J. Kuhnen					
37	1935	37		1812	J. Kuhnen				Mitgliedsbuch	Bienenzuchtverein Viersen
38	1936	37	252	1812	J. Kuhnen				Mitgliedsbuch	
39	1937	34	282	1812	J. Kuhnen				Mitgliedsbuch	
40	1938	36	297	1812	J. Kuhnen				Mitgliedsbuch	
41	1939	33	276	1812	J. Kuhnen				Mitgliedsbuch	
42	1940	36	289	1812	J. Kuhnen		P. Kutz		Mitgliedsbuch	
43	1941	36	304	1812	J. Kuhnen		P. Kutz		Mitgliedsbuch	
44	1942	35	300	1812	J. Kuhnen		P. Kutz	H. Hoff	Mitgliedsbuch	
45	1943	30	235	1812	J. Kuhnen		P. Kutz	H. Hoff	Mitgliedsbuch	Jahresbericht 1943
46	1944	31	248	1812	J. Kuhnen		P. Kutz	H. Hoff	Mitgliedsbuch	
47	1945	22	185	1812	J. Kuhnen		F. Dohr	H. Hoff	Mitgliedsbuch	
48	1946	23	159	1812	C. Schuhmachers		F. Dohr	H. Hoff	Mitgliedsbuch	
49	1947	25	180	1812	C. Schuhmachers		F. Dohr	Theodor Zart	Mitgliedsbuch	Jahresbericht 1947
50	1948	28	225	1812	C. Schuhmachers		F. Dohr	Theodor Zart	Mitgliedsbuch	Jahresbericht 1948
51	1949	25	291	1812	C. Schuhmachers	F. Dohr	F. Dohr	Theodor Zart	Mitgliedsbuch	Jahresbericht 1949
52	1950	30	332	1812	C. Schuhmachers	F. Dohr	F. Dohr	Theodor Zart	Mitgliedsbuch	Jahresbericht 1950
53	1951	33	332	1812	Theodor Zart	F. Dohr	F. Dohr	H. Hoff	Mitgliedsbuch	Jahresbericht 1951
54	1952	33	302	1812	Theodor Zart	F. Dohr	F. Dohr	H. Hoff	Mitgliedsbuch	
55	1953	31	299	1812	Theodor Zart	F. Dohr	F. Dohr	H. Hoff	Mitgliedsbuch	16.05.1953 / 50-Jahrfeier
56	1954	28	269	1812	Theodor Zart	F. Dohr	F. Dohr	H. Hoff	Mitgliedsbuch	
57	1955	23	285	1812	Theodor Zart	F. Dohr	F. Dohr	H. Hoff	Mitgliedsbuch	
58	1956	24	258	1812	Theodor Zart	F. Dohr	F. Dohr	H. Hoff	Mitgliedsbuch	Sperrgebiet! (Milbenbefall)
59	1957	21	236	1812	Theodor Zart	F. Dohr	F. Dohr	H. Hoff	Mitgliedsbuch	Milbenfrei lt. Untersuchung

Dr. Peter Zenker

Anton Schulzen, der Bienenfachmann aus Neurath

Schulzen war Hauptlehrer (erster Lehrer) von 1887-1902 in Neurath. Er unterrichtete an der ersten einklassigen Neurather Volksschule, die in der Kirchstraße stand. Mit steigenden Schülerzahlen wurde auf dem Schulgarten (Schulhof) der alten Schule ein neues Schulgebäude mit zwei Klassenzimmern errichtet. Diese neue Schule bezog Schulzen im Jahre 1894.[1]

Sicherlich war Anton Schulzen ein guter Pädagoge. Bekanntheit und Berühmtheit erlangte der Neurather jedoch nicht auf dem Gebiet des Schulwesens, sondern auf dem Gebiet der Bienenzucht als Imker.[2]

Anton Schulzen

Lehrer und Bienenfachmann

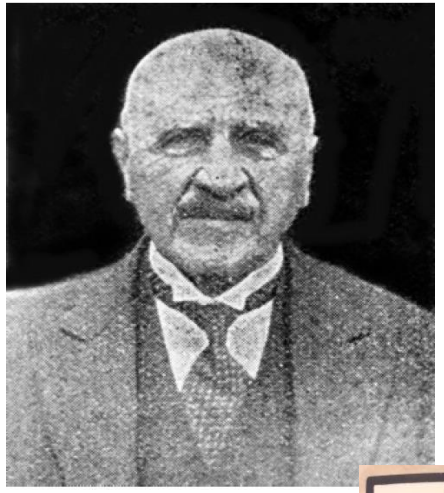
- *14.09.1860 +04.03.1944
- Hauptlehrer (erster Lehrer): Waldorf 1884-87 (Schleiden), Neurath 1887-1903 (Grevenbroich), Bockert 1903-24(Viersen)
- Bienenzuchtverein Grevenbroich , Gründung 1889, 1896: 153 Mitglieder, 400 Mobil-, 250 Stabilvölker, 10.000kg Honig (15,4kg pro Volk), stärkster Verein der Rheinprovinz*
- Bienen und Seidenzucht
- Gründer des Imkervereins Viersen am 17.05.1903, 40 Mitglieder
- 1904 „Der praktische Bienenzüchter“, Hand- und Lehrbuch

Bilder aus: Ludwig, A. Unsere Bienen- Ein Handbuch. Berlin 1906: Fritz Pfenningstorff Verlag, S. 629

Anton Schulzen

Lehrer und Bienenfachmann

1935 an seinem 75. Geburtstag
(RBZ 1935, S.269)



- Seit 01.04.1903 (43 Jahre) Hauptlehrer in Viersen-Bockert, Verdienst 1830DM, Nebentätigkeit 300DM, 5 Kinder
- Seminar Cornelymünster: Violin-, Klavier-, Orgelspiel, Singen, Schreiben, Zeichnen, **Obstbaumzucht**
  Erstkontakt mit Bienenzucht durch Seminarlehrer J. Koch
- Mitglied des Bienen- und Seidenzuchtzuchtvereins der Rheinprovinz, ab 1915 Geschäftsführer
- 1904 silberne Staatsmedaille für die Herausgabe des Lehrbuches
- Landwirtschaftlicher Verein Rheinpreußen : Silberne Plakette, 1935
- Deutscher Imkerbund : Bronzene Wabe, 1935
- Grußformel Imkerheil

Jesus! Maria! Josef! Petrus!

„Die, welche unterweisen in der Gerechtigkeit, werden leuchten wie die Sonne, immer und ewig." Daniel 12. 3.

†

Zum christlich-frommen Andenken
an den wohlachtbaren Herrn

Anton Schulzen
Hauptlehrer a. D.

der in Cleve am 4. März 1944 nach kurzer Krankheit, mehrmals versehen mit den Heilsmitteln der kath. Kirche, sanft und gottergeben im Herrn entschlafen ist.

Der teure Verstorbene wurde geboren in Wirtzfeld Kreis Malmedy. Nach Absolvierung der Volksschule und des Lehrerseminars, wandte er sich dem Lehrerberuf zu. Zuerst war er Lehrer in Neurath und dann 30 Jahre Lehrer und Hauptlehrer in Viersen-Bockert bis er 1924 in den Ruhestand trat, den er größtenteils in Düsseldorf verlebte. In seinem Berufe sowohl wie auch außerhalb desselben, erwarb er sich durch seinen lauteren Charakter, sowie fleißige, pflichtgetreue Arbeit, seine liebenswürdige Bescheidenheit und seine hausliebende Art die Sympathie und Freundschaft aller, die mit ihm in Berührung kamen. Wohlvorbereitet auf den Heimgang in die Ewigkeit, schlummerte er im Vertrauen auf seinen Erlöser, sanft hinüber in ein besseres Jenseits.

An seinem Grabe trauern tief betrübt seine liebe Gattin, vier Söhne, vier Schwiegertöchter, neun Enkel und ein Urenkel und empfehlen seine liebe Seele dem hl. Opfer der Priester und dem frommen Gebete der Gläubigen, damit sie recht bald eingehe in das Land des Friedens.

+ 04.03.1944, 84 Jahre.
Totenzettel A. Schulzen, aus: Versammlungsprotokolle Bienenzuchtverein Viersen, an Protokoll vom 08.07.1945

Bienenzuchtverein
der Rheinprovinz.
(Eingetragener Verein.)
Unter dem Protektorate Sr. Excellenz
des Herrn Oberpräsidenten der
Rheinprovinz
Kammerherrn Dr. Freiherr v. Schorlemer.

Wappen des BZV

1899 (39 Jahre)

Anton Schulzen

ab April 1903 in Viersen

Logo der RBZ, links Maulbeerbaum, Kokons, Spinnrad, Stoff, rechts Stülper, Honigfässer, vorne Rheinanker und preußischer Rheinprovinzadler

- Herausgeber und Redakteur der Rheinischen Bienenzeitung 1895-1932
  Auflage in 37 Jahren von 2.100 auf 13.000 gesteigert

Aus: Privatwissenschaftliches Archiv Bienenkunde, Landau Stand 08.01.2019, Impressum Herrmann und Tobias Stever, http://www.bienenarchiv.de.

Rheinische Bienenzeitung
Von 1850,1 bis 1895,46 u. d. T. "Westfälisch-Rheinisches Vereinsblatt für Bienen- und Seidenzucht" erschienen
Im April 1943 aufgegangen in "Südwestdeutsche Bienenzeitung".
Nach dem Kriege im August 1948 erschient "Mitteilungsblatt des Landesverbandes nordrheinischer Imker", aus dem ab Januar 1949 wieder die "Rheinische BZ" wird.
Bis 1975 erschienen, dann aufgegangen in "**Die Biene**"

Jeder Imker leje die monatlich einmal in schöner Ausstattung erscheinende
„Rheinische Bienenzeitung"
Redaktion: Anton Schulzen, Viersen.
Frisch und lebendig geschrieben, enthält dieselbe fast nur Original-Artikel aus den Federn der namhaftesten Meister der Bienenzucht und hält den Imker stets auf dem Laufenden.
Auflage über 7000 Exemplare.
Preis pro Jahr nur Mk. 1,— bei frk. Zusendung.

Rheinische Bienenzeitung Jahrgang 1916, Nr. 11, S. 184.

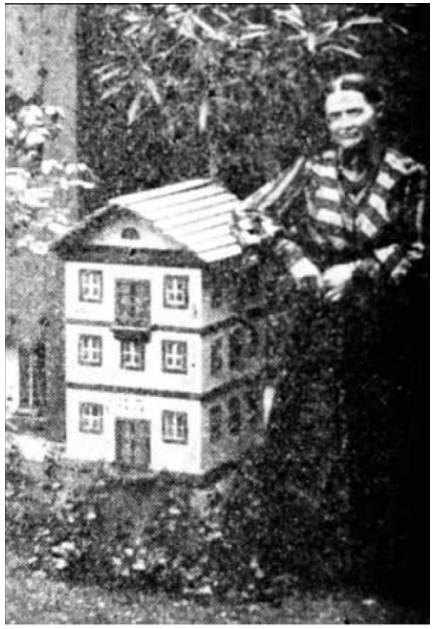
Frau A. Schulzen

engagierte Imkerin und Bienenfachfrau

- Ehefrau A. Schulzen ist aktive Imkerin
- Preis bei der Generalversammlung des BuSV 1896: Eine Zuckerschale!

22. A. Schulzen, Hauptlehrer in Neurath, für geschmackvolle Ausstellung von Honig in Waben und Gläsern: Eine Bowle.
23. Frau A. Schulzen in Neurath für vorzügliche Honigliköre und Honigwein: Eine Zuckerschale.

- Immer als Frau A. Schulzen in den Dokumenten geführt, nie als eigenständige Person
- Erstes und einziges Schreiben mit eigenem Namen in Unterstützungsanfrage vom 9.06.1949 der Witwe Wilhelmine Schulzen, Düsselthalerstr. 2, Düsseldorf
- A. Schulzen 4.03.1944 mit 84 Jahren verstorben; Schulrat in Viersen kann nach 25 Jahren keine Angaben mehr machen



1904 zusammen mit ihrem Ehemann vor dem Bienenstand

Vereinsentwicklung

vom Bienen- und Seidenzuchtverein zum Imkerverein Viersen-Stadt

- 1849 Bienen und Seidenzuchtverein der Rheinprovinz gegründet mit einem Zweigverein, 1861 schon 56 Zweigvereine
- Zweigvereine kümmern sich um örtliche Vereinszwecke, müssen mind. 10 Mitglieder haben, zahlen 60Pfg. pro Mitglied an den Hauptverein, erhalten dafür Vereinsblatt

Name	Kreis	Jahr	Vorsteher	Mitglieder
Heinsberg	Heinsberg	1873	J.H. Jülicher, Buchdrucker	30
Niederkrüchten	Erkelenz	1895	Lennardts, Lehrer	18
Wegberg	Erkelenz	1875	H. Esser, Webermeister	12
Dülken	Kempen	1895	A. Erren, Lehrer	28
Grevenbroich	Grevenbroich	1889	A. Schulzen, Lehrer	96
Süchteln	Kempen	1891	J. Bongaertz, Lehrer	35
Aufgelöst, anderer Name oder in Zweigverein integriert				
Viersen		1876		

Schulzen, A. (1899). *Festschrift zur Feier seines 50 jährigen Bestehens 1849-1899, S. 44*

Zweigvereine

wie Pilze aus dem Boden

Name	Kreis	Jahr	Vorsteher	Mitglieder
Hardt	Mönchengladbach	1904	Schneider, Lehrer aus Kirspelwaldniel	20
Viersen	Mönchengladbach	1904	A. Schulzen, Hauptlehrer	50 ↑
Dülken	Kempen	1904	Giese, Lehrer	22 ↓
Süchteln	Kempen	1904	Nellen, Lehrer	25 ↓
Burgwaldniel	Kempen	1905	Schneider, Lehrer	25

Jahresbericht des Bienen- und Seidenzuchtvereins, 55Jhrg, 1904, S. 10
Jahresbericht des Bienen- und Seidenzuchtvereins, 56Jhrg, 1905, S. 11

Florierende Imkerei

Wohin mit all dem Honig?

- Gründung des Zentral-Honigdepots 1897
  Einrichtung des Bienen und Seidenzuchtvereins, keinerlei Gewinnkalkulation
- Imker sendet seinen Honig an Depot, dort in 500g Gläser abgefüllt und mit Vereins- und Echtheitsetikett versehen. Wird an bessere Geschäfte verkauft
- Honigdepot zahlt Imker sofort nach Erhalt des Honigs, 500g~1-1,20Mark
- 1899 72 Verkaufsstellen in Städten, Badeorten und „Flecken“ in der gesamten Rheinprovinz

Schulzen, A. (1899). *Festschrift zur Feier seines 50 jährigen Bestehens 1849-1899, S. 53-54*

Rechtsschutz

Plagiate - ein altes Problem

- Konkurrenz: Billiger, ausländischer Honig, massenhaft auftretende Fälschungen und Mischungen
- Honigschutzgesetz (Entwurf 1888)[1]
  Honig= Bienenhonig, in Waben, geschleudert oder gepresst. Alle anderen, zuckerartigen Erzeugnisse müssen kenntlich machen
- Widerstand der Zuckerindustriellen

- Honig und Wachs gehören zu den international am meisten verfälschten Lebensmitteln (USA Rang 3, EU Rang 6)[2].
  Honig wird u.a. deklariert als falsche Sorte oder Herkunft, gestreckt mit (Reis)Sirup, gefärbt mit Zuckerkulör (Waldhonig), stark filtriert und bearbeitet mit nachfolgendem Enzymzusatz.
  Bienenwachs wird verschnitten mit Paraffin, Stearinsäure, Rindertalg, Carnauba-Wachs oder anderen pflanzlichen Wachsen.
  => EU-Kontroll-Verordnung (VO (EU) 2017/625)

1. Schulzen, A. (1899). *Festschrift zur Feier seines 50 jährigen Bestehens 1849-1899, S. 58f*
2. *Schmitz, C. ,in bienen&natur, 2019 (1), S. 14.*

Rechtsschutz

weitere Regelungen

- Entwurf eines Bienenschutzgesetzes (Entwurf 1881)
- Erwerb, Verlust, Eigentum von Bienenschwärmen

nommen worden ist: »Zieht ein Bienenschwarm aus, so wird er herrenlos, wenn nicht der Eigentümer ihn unverzüglich (d. h. ohne schuldhafte Versäumnis) verfolgt, oder wenn der Eigentümer die Verfolgung aufgiebt.« Dabei ist die Möglichkeit der Verfolgung auf fremde Grundstücke, ja bis in den fremden Bienenstand hinein gewährleistet.

- Aufnahme ins bürgerliche Gesetzbuch §906
- Nachbarrecht

§ 1. Die Entfernung des Bienenstockes oder Bienenstandes von dem Nachbargrundstücke muß betragen, wenn die Flugseite dahin gerichtet ist, zehn Meter; wenn die Breitseite dorthin zeigt, fünf Meter.

§ 2. Bei Aufstellung der nach der Heide, in Forsten, Oelsaaten und Buchweizenfelder zur Tracht gebrachten Bienen ist eine Entfernung von 25 Meter von öffentlichen Wegen einzuhalten, wenn die Flugseite dahin gerichtet ist, und eine Entfernung von 10 Meter, wenn die Breitseite dahin zeigt.

1899 noch nicht umgesetzt

Schulzen, A. (1899). *Festschrift zur Feier seines 50 jährigen Bestehens 1849-1899, S. 55f*

Vom Stülper zum Stock

moderne Bienenhaltung

Stupperich, Walter (2016): Freischwung Honigschleudermaschine nach K,. Buß

- In den 1850er Jahren Stülperbetrieb (Lüneburger Stülper)
- J. Mehring 1858 Kunstwabe (Mittelwand)
- Major Francesco de Hruschka 1865 Honigschleuder
- J. Dzierzon bewegliche Wabe und Dziezonstock (1861)
- Bienen und Seidenzuchtverein der Rheinprovinz : Von 1873 bis 1892 von 12520 auf 30314 Stöcke, 32% der Gesamtzahl

Lüneburger Stülper-
Einmalbetrieb ohne Überwinterung.

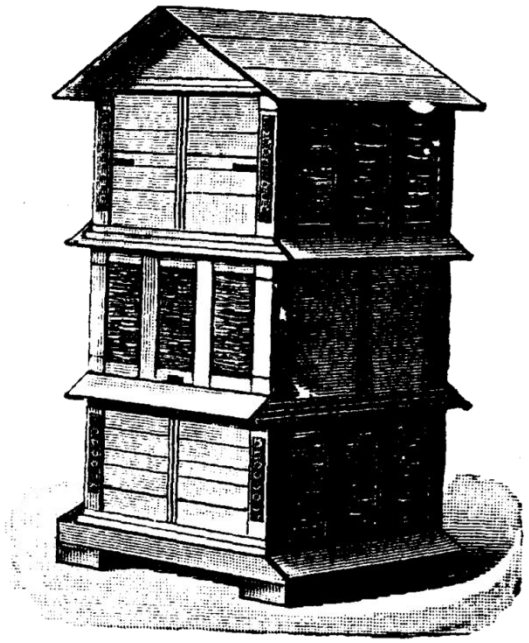
Gravenhorster Bodenstülper- im Vordergrund ist ein Rähmchen zu sehen, Internetauftritt Korbimkerei Poetsch 2018.

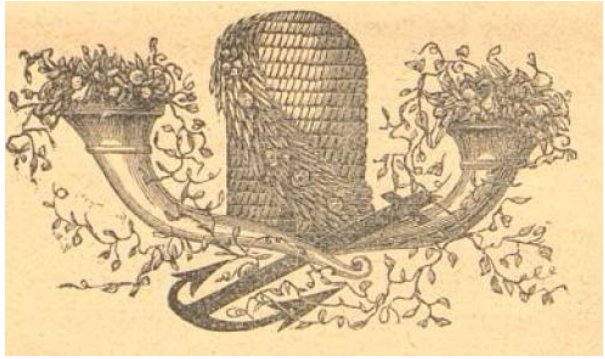
Johann Dzierzon

1811-1906

Schon während seines Studiums interessierte sich J. Dzierzon für das Bienenleben. Die nachfolgende Kaplans- und Pfarrertätigkeit erlaubte es ihm, sich auch als praktischer Landwirt und Bienenzüchter zu betätigen. Er war der erste Imker, der in seine Bienenstöcke bewegliche Holzleisten einbaute, welche eine Honigernte ohne die Zerstörung des Stocks sowie die direkte Beobachtung eines Stockinnern ermöglichten. So konnte er einen höheren Honigertrag realisieren

Wies 1845 nach, dass Bienenkönigin allein befruchtete und unbefruchtete Eier legt (Parthenogenese)



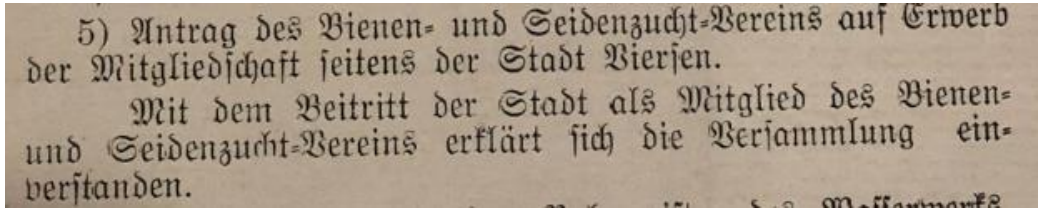


Schulzen, A. (1899). *Festschrift zur Feier seines 50 jährigen Bestehens 1849-1899, S. 14ff*
Wikipedia Eintrag *Johann Dzierzon*: Von Dzierzon entworfene Zwillingsbienenstöcke im Nordisk familjebok, 1906, Wikipedia.

Bienenzuchtverein Viersen

Einzelinformationen

- Gegründet 17.05.1903, Gastwirtschaft Kesselburg in Viersen (jetzt Schätzlein)[1]
- Vorsitzender Anton Schulzen (1903-1930) und Aloys Krall
- Einverständnis der Stadtverordnetenversammlung Viersen vom 27.02.1905 [2]


5) Antrag des Bienen- und Seidenzucht-Vereins auf Erwerb der Mitgliedschaft seitens der Stadt Viersen.

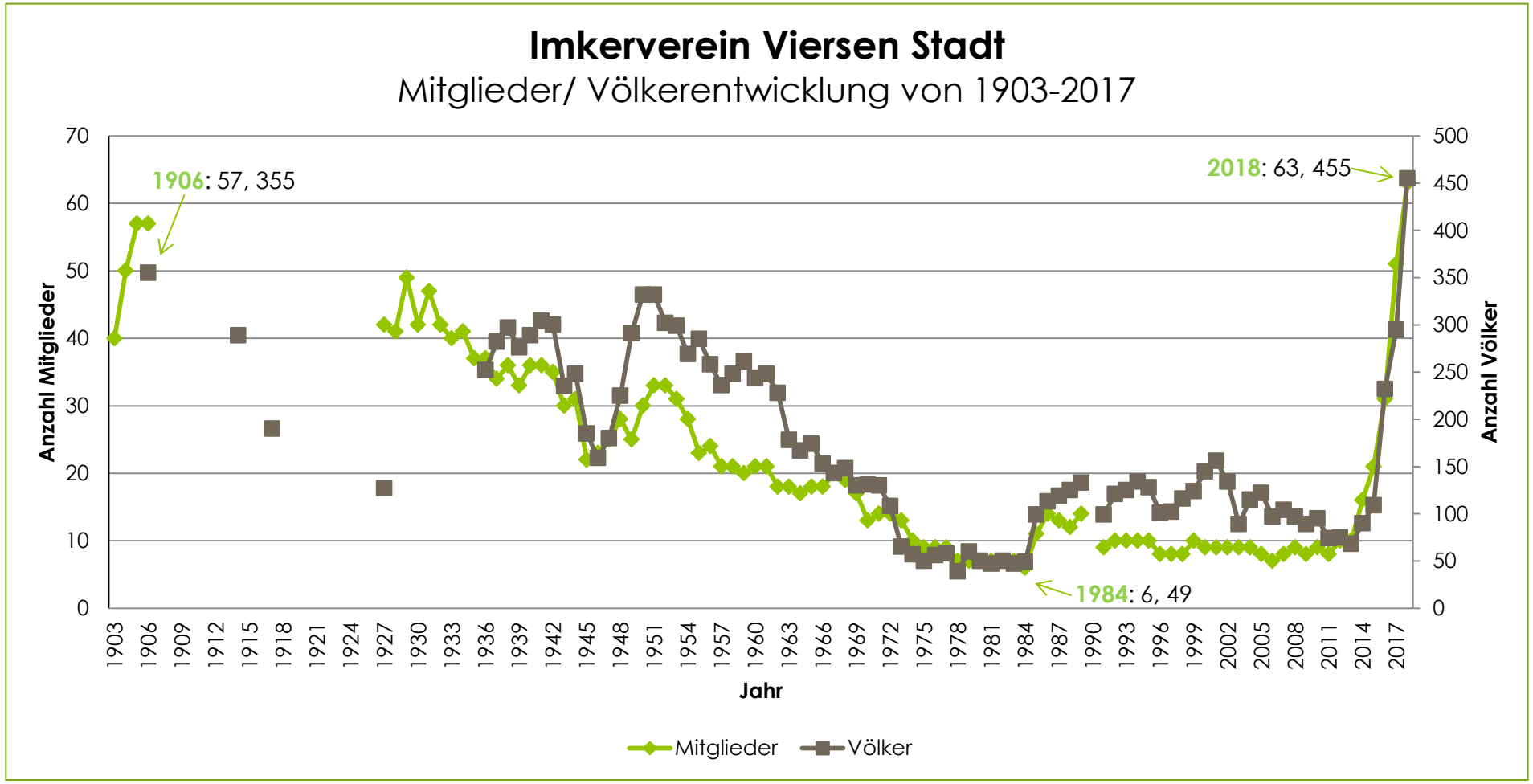
Mit dem Beitritt der Stadt als Mitglied des Bienen- und Seidenzucht-Vereins erklärt sich die Versammlung einverstanden.

- Mitglieder 1903: 40, 1906: 57 und 355 Völker
- 1935 Vereinsnummer 1812, seit 1991 2002

1. Bienenzuchtverein Viersen. (12.07.1940). *Versammlungsprotokolle*. Viersen, Seite 1.
2. Stadtverordnetenversammlung_Stadt Viersen Mitglied Bienenzuchtverein 27.02.1905.jpg

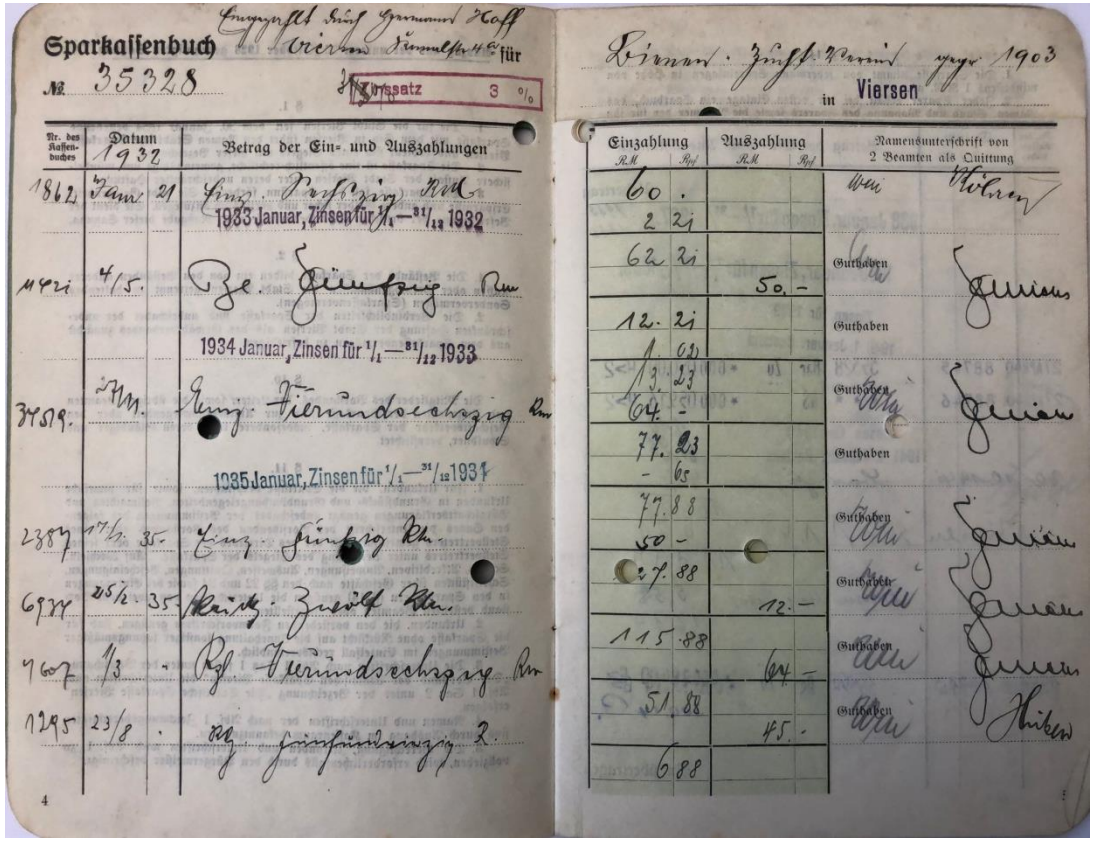
Bienenzuchtverein Viersen

Mitgliedsbuch



Städtische Sparkasse Viersen

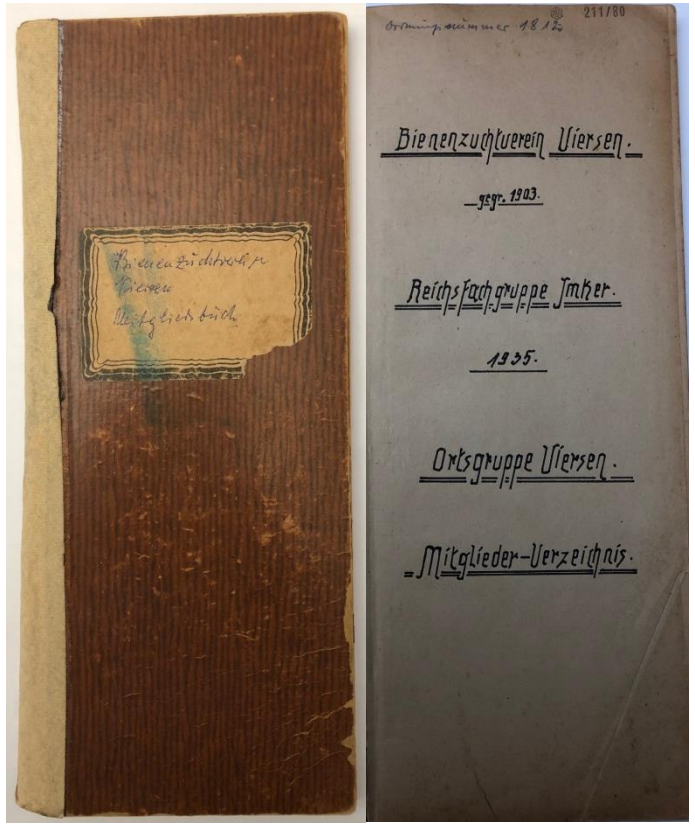
Bienen Zucht Verein gegr. 1903

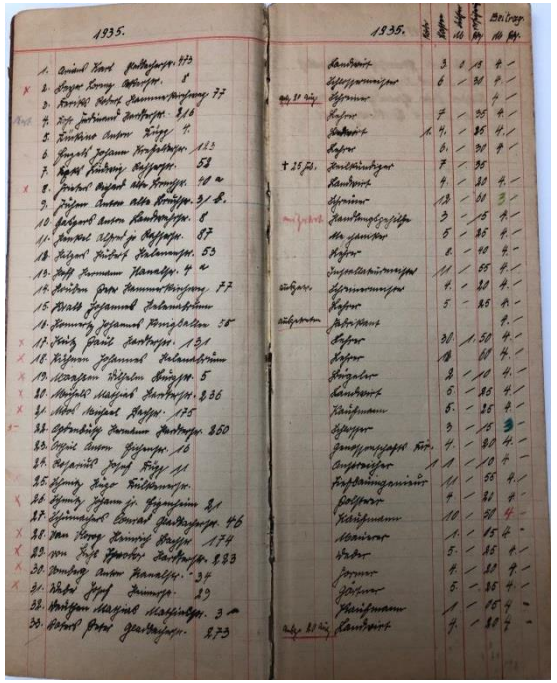


- Angelegt am 21.01.1932
- Eingezahlt durch Raimund Hoff, Viersen
- 3% Zinssatz
- Läuft bis 1958
- Beträge nicht über 120 DM hinaus, nur Zinsgutschriften

Bienenzuchtverein Viersen

Mitgliedsbuch



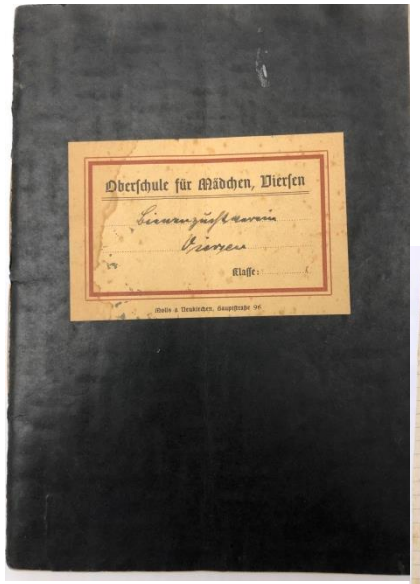


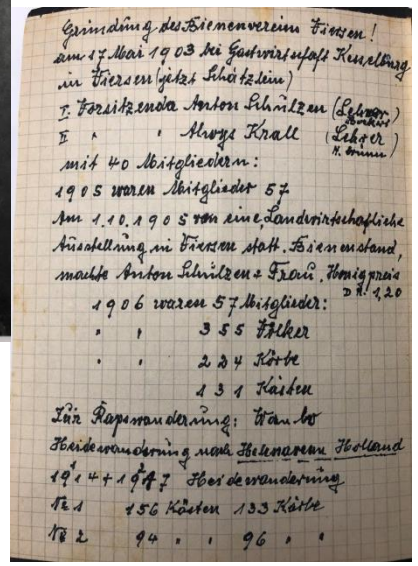
- Angelegt 1935
- Beitrag 4RM / Pfennig
- Körbe und Kästen werden separat angegeben
- Seuchenversicherung pro Kasten 5Pfg
- Berufe der Mitglieder: meistens Lehrer oder Landwirt
- 1935: 37 Mitglieder aufgeführt, 1962: 20, 1970: 13, 1980: 7
- Ausschließlich Männer

Bienenzuchtverein Viersen

Versammlungsprotokolle

- 12.07.1940- 06.07.1947
- In den Kriegsjahren 1938-45 Zuckerzuteilung auf Karte, 1942 6kg Wintereinfütterung und 1,5kg Frühjahrsfütterung. Dafür Abgabe von 2 kg Honig pro Volk.
- Wachsabgabe, kriegswichtiger Rohstoff. Imker darf pro Volk 400g Wachs in Besitz haben



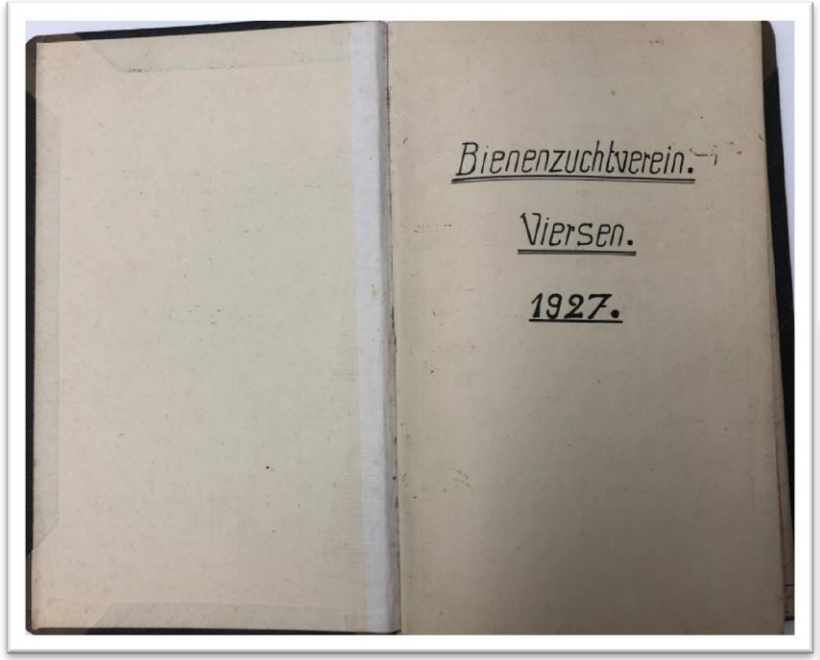

Gründung des Bienenvereins Viersen!
am 17 Mai 1903 bei Gastwirtschaft Kesselburg
in Viersen (jetzt Schätzlein)
I. Vorsitzende Anton Schülzen (Lehrer)
II " " Alwys Krall (Lehrer)
mit 40 Mitgliedern:
1905 waren Mitglieder 57
Am 1.10.1905 von eine Landwirtschaftliche
Ausstellung in Viersen statt. Bienenstand,
machte Anton Schülzen + Frau. Honigpreis
DM 1,20
1906 waren 57 Mitglieder:
" " 355 Völker
" " 224 Körbe
131 Kästen
Zur Rapswanderung: Wanbo
Heidewanderung nach Helenaveen Holland
1914 + 1947 Heidewanderung
Nr 1 156 Kästen 133 Körbe
Nr 2 94 " " 96 " "

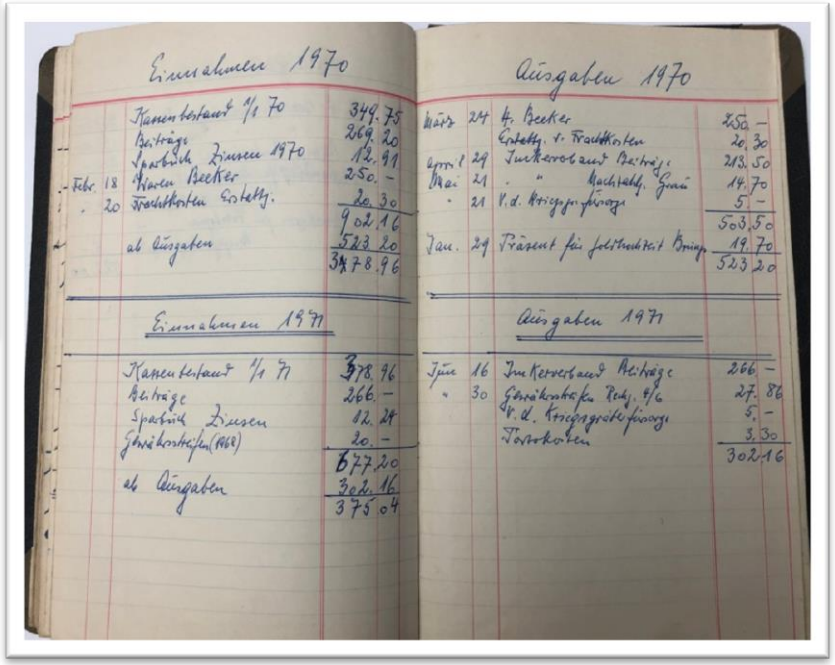
Reichsnährstand
Landesbauernschaft Rheinland
Hauptabteilung II
Blut und Boden
Bonn, den 16. Wonnemond 1934
Endenicher Allee 60
Fernsprecher: Sam.-Nr. 1631
Bankkonto: Deutsche Girozentrale
Deutsche Kommunalbank Zweiganstalt Köln
Rheinische Landesgenossenschaftskasse
Filiale Bonn
Postscheckkonto: Köln Nr. 4370
Z. II C 2 d 1999
Bei Rückantwort stets angeben.
STADT VIERSEN
Eing. 26. MAI 1934

Landesbauernschaft Rheinland, im Wonnemond 1934

Bienenzuchtverein Viersen

Kassenbuch 1927-1970





- Angelegt 1927
- Beitrag startete mit 4DM
- Genaue Darstellung aller Einnahmen und Ausgaben über 43 Jahre

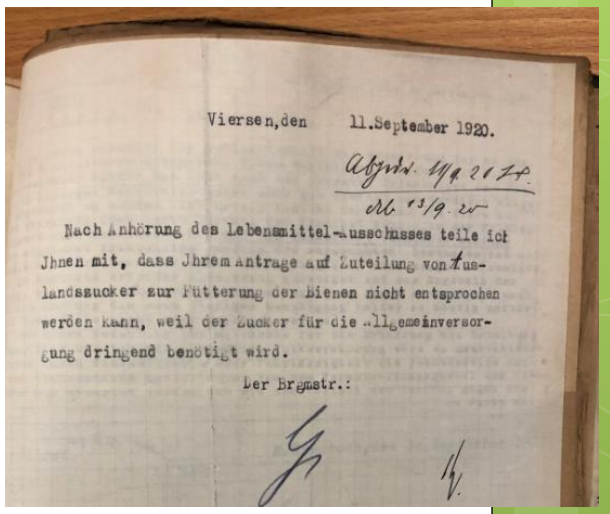
Bienenzuchtverein Viersen

Jahresberichte, Loseblattsammlung 1943-1961

1 Morgen = 2500m² = ¼ Hektar
1 Hektar = 10.000m²
1 Ar = 100m²
1 Tagewerk = 2500m²
1 Joch = 3600m²

- Jahresbericht 1944, Anton Schulzen in Kleve verstorben, Leiche wurde nach Bockert überführt und dort begraben. Teilnahme der Ortsfachgruppe mit blühender Schneeheide (Erika)
- Jahresbericht 1947, kolossale Hitze mit Dürre ohne Regen bis in den Oktober, trotz großer Vorkommen Sommerraps (160 Morgen) sehr geringe Honigerträge. Für den Verein nur 9 Pfund Zucker gegen 4 Pfund Honigabgabe. Im Winter wurde Honig an Bienen verfüttert.
- Jahresbericht 1948 , 20.06.1948 Währungsreform in der Trizone erfolgt, Kurs 10RM : 1DM! Kopfgeld 20DM, kein Zuckererwerb möglich. Honig kostete 2,50DM, ein guter Bienenkasten 45-50DM.
- 1.01.1949 erscheint erste Ausgabe der neuen Rheinischen Bienenzeitung
- Jahresbericht 1949, Bienenwanderung zum Marienfelder Hof, intensiver Rapsanbau und Versprechen der Bauern, nicht mit Gesarol (Handelsname DDT, Ciba Geigy) zu spritzen. Andere Vereine große Verluste durch Rapsspritzung. Spritzung der Obstblüte mit E605 (Kontaktinsektizid Parathion, Bayer)

Kein Auslandszucker für Imker 11.09.1920



Viersen, den 11. September 1920.

Nach Anhörung des Lebensmittel-Ausschusses teile ich Ihnen mit, dass Ihrem Antrage auf Zuteilung von Auslandszucker zur Fütterung der Bienen nicht entsprochen werden kann, weil der Zucker für die Allgemeinversorgung dringend benötigt wird.

Der Bgmstr.:

General Special Akten betreffend Pferde-, Vieh- und Bienenzucht. Bürgermeisteramt der Stadt Viersen. Abteilung Landwirtschaft, 1909-1926. Kreisarchiv Viersen, VIE 1590.

Varroa Milbe

1977 wird alles anders

- Protokoll eines 60 Sekunden Interviews für die Abendpost, Nr. 81,14 vom 6.04.1977
- Dr. N. Königer, Institut für Bienenkunde der Universität Frankfurt
- Milbe seit 2 Jahren auf dem Weg durch die BRD
- 40 von 200 Stöcken befallen
- Kein Gegenmittel bekannt
- Keine Beeinträchtigung des Honigs
- Antrag auf Änderung der Bienenseuchen-VO zur Aufnahme der Krankheit neben Faulbrut und Innenmilbe

BIENENZUCHTVEREIN ASBACH UND UMGEBUNG

ABENDPOST NACHTAUSGABEV Mittwoch,6.April 1977
Nr.81/14

60 Sekunden Interview

Bienenseuche

"Herr Dr. Koeniger, Ihr Institut hat vor einigen Tagen mitgeteilt, daß eine bisher in der Bundesrepublik unbekannte Sienenseuche bei uns festgestellt wurde. Was ist das für eine Seuche?"

"Es ist eine Milbe, die 'Varroa' heißt. Sie kommt aus Ostasien und ist seit etwa zwei Jahren auf der Wanderung nach Westen. Wir fanden sie, wenn auch nur vereinzelt, in etwa vierzig unserer 200 Stöcke.

Das läßt den Schluß zu, daß sie schon einige Zeit in der Bundesrepublik ist. Wir konnten sie nur vorher nicht finden, weil die Untersuchungsmethoden noch nicht bekannt waren. Das Gebiet, in dem die Seuche auftrat, wurde zur Sperrzone erklärt."

"Welchen Schaden richtet die Milbe an?"

"Das ist noch nicht ganz genau bekannt, einmal wird gesagt, daß sie an den Bienensaugen, andere wieder meinen, sie seien an der Brut interessiert.

Imkerverein Viersen-Stadt. Loseblattsammlung, 1975-2012.

Fazit

- 116 Jahre mit bewegter Geschichte durch zwei Weltkriege
- Starke Prägung durch Gründer und Aktivitäten
- Herausforderungen: Geeignete Trachtgebiete, Beschaffung von Winterfutter, Qualitätserhalt des Honigs und Vermarktung, Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, Stockgesundheit, insbesondere Varrose
- Vereinsstärke schwankend, nach Tiefpunkt in den achtziger Jahren starker Anstieg ab 2014
- Neue Herausforderung durch Klimaveränderungen

Quellenverzeichnis

Auswahl

- Bienenzuchtverein Grevenbroich. (Mai 2014). *Ein Grund zum Schwärmen. Festschrift 125 Jahre Bienenzuchtverein in Grevenbroich.* (B. G. e.V., Hrsg.) Grevenbroich: Satz & Service Kaltz.
- Bienenzuchtverein Viersen. (12.07.1940). *Versammlungsprotokolle.* Viersen.
- Bienenzuchtverein Viersen. (1927). *Beitragsheft, Kassenführung und Jahresabschluss.* Viersen.
- Bienenzuchtverein Viersen, Reichsfachgruppe Imker. (1935). *Mitgliederverzeichnis Ortsgruppe Viersen.* Viersen.
- Dohr, F. (1943). *Jahresberichte des Imkerverein gegr. 17. Mai 1903.* Imkerverein Viersen gegr. 17. Mai 1903, Viersen.
- Dörenkamp, L. (28.12.2012). Datensammlung Imkerverein Viersen.xls. Viersen.
- Dörenkamp, L. (02.01.2013). Loseblattsammlung 1943-1961.xls. Viersen.
- Schulzen, A. (1899). *Festschrift zur Feier seines 50 jährigen Bestehens 1849-1899.* Mönchengladbach, NRW, Deutschland: Bienen- und Seidenzuchtverein der Rheinprovinz.
- Schulzen, A. (1904). *Der praktische Bienenzüchter. Handbuch zum Betriebe einer gewinnbringenden Bienenzucht mit beweglichen und unbeweglichen Waben.* Alpen-Millingen: Theodor Gödden Verlag.
- Städtische Sparkasse Viersen. (21.01.1932). *Sparkassenbuch Nr. 35328 des Bienenzuchtverein gegr. 1903.* Viersen.
- Zenker, P. (2011) Anton Schulzen- der Bienenfachmann aus Neurath, PDF Download über http://www.peter-zenker.de/documents/Anton_Schulzen_web.pdf.
- Schmitz, C. Genau hingeschaut, in: bienen&natur 2019 (1), S. 14f.
- Personalakten der Stadt Mönchengladbach betreffend den Hauptlehrer Anton Schulzen, 1884-1924. Kreisarchiv Viersen, VIE 7804.
- **vollständiges Literatur-/ Quellenverzeichnis beim Verfasser**

Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit

Imkerverein Viersen-Stadt